

Von unserer Krankenkasse

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **20 (1913)**

Heft 27

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Direkt in die unmittelbare pädagogische Praxis verweisen die letzten Referate.

Anschließend an den Kongreß findet in Donaumörth ein Kurs für Anstaltserziehung statt, der weiterhin der Praxis dienen wird. Der Kongreßbeitrag beträgt 7 Mk. (für Mitglieder des Vereins für christl. Erz.-Wissenschaft 5 Mk.) Wer zugleich den Anstaltskurs mitmachen will, löst eine Karte um 2 Mk. hiefür nach; für den Anstaltskurs allein ist eine Karte für 5 Mk. zu lösen.

Anmeldungen nehmen entgegen: die Redaktion des Pharos, Cassineum Donaumörth, und die Geschäftsstelle des Vereins für christliche Erziehungswissenschaft in München-Grarlaching.

Es ist zu erwarten, daß der Kongreß eine hervorragende Rundgebung christl.-pädagog. Geisteslebens wird und auch auf die pädag. Praxis wieder befruchtend wirkt. Möge der Ruf der veranstaltenden Korporationen lebhaften Widerhall in der positiv gläubigen Erzieherwelt finden!

* Von unserer Krankenkasse.

I. Semesterbericht pro 1913. 1. Unsere Krankenkasse stand im genannten Zeitraume im Zeichen steter, erfreulicher und segensreicher Tätigkeit. Der vergangene Winter, anscheinend milde, mit seinen plötzlichen Temperaturunterschieden aber sehr ungesund, hat manches Kollegen Gesundheit auf die Probe gestellt und ihn leise gemahnt: „Mein Lieber, tritt doch in unsere Krankenkasse ein.“ So haben sich denn wieder 8 neue Mitglieder unserm schönen Bund angeschlossen; nämlich 3 Schwyzer, 2 St. Galler, 1 Zuger, 1 Glarner und 1 Thurgauer.

2. Krankheitsfälle traten drei ein: 1 Unfall, 1 Influenza und 1 wegen Tuberkulose; insgesamt 101 Krankheitstage. Ganz besonders wohlthätig konnte die Kasse wirken in letztem Falle, wo ein lieber Kollege 90 Tage im Sanatorium weilen mußte. So 90×4 Fr. = 360 Fr. beruhigten in düstern Tagen! Möge er seinen Lieben erhalten bleiben!

3. Recht umständlich war es für den Verbandskassier, daß sämtliche Kassabücher und Verzeichnisse 3 Monate bei einem Revisoren liegen blieben und trotz Reklamationen erst anfangs Juni wieder an die Verbandsleitung zurück kamen. Gegenwärtig liegen sie in Prüfung beim zweiten Revisoren, der seinen Befund in einem kurzen Bericht niederlegen wird.

4. Bis zum Erscheinen der von Bern aus längst versprochenen und von den Krankenkassen sehnlichst erwarteten Instruktion über Anerkennung der letztern als öffentliche Kassen und der damit verbun-

denen Bundesunterstützung konnte die Verbandskommission in diesem Punkte keine weiteren Studien anstellen. Es heißt nun, daß die Herren im Versicherungsamt bald über die Interpretation des Krankengesetzes einig seien und der „Wegweiser“ doch in absehbarer Zeit erscheine. Sehr zu bedauern ist nur, daß unsere Mitgliederzahl nicht drei- oder viermal größer ist. Die Verbandskommission hat das ihrige für die Propaganda getan, aber der Solidaritätsgedanke und der soziale Sinn bei unsern Kollegen ist leider noch nicht auf der Höhe. In persönlicher Aufmunterung zum Beitritt, speziell bei jungen Lehrern, sollte und könnte noch viel mehr getan werden. Eine Kommission kann diesfalls nicht alles allein tun.

5. Als leuchtendes Beispiel für die Jungen sei schließlich erwähnt, daß Ickthyn ganz kurz vor seinem 50. Geburtstag ein werter Freund unserer Kasse beitrat; es ist ein St. Galler. Er wollte den letzten Termin nicht verpassen und legte damit ein Exempel seines sozialen Sinnes ab. Freundlichen Gruß unserm Krankenkassa-Senior!

Schul-Mitteilungen.

1. **St. Gallen.** Letzter Tage feierte Herr Lehrer B e d a R ü h n e in Lachen-Bonwohl das 25-jährige Jubiläum seines Amtsantrittes als Lehrer von kath. Straubenzell. Kinder und Behörden feierten den Anlaß gebührend und erfreuten den Jubilaren durch ihre Liebe und Anhänglichkeit. Hat die schöne Ehrung vollauf verdient.

Eine Aufklärung. Von autoritativer Seite geht uns nachstehendes kernhafte Wort zu: „Nachdem der Beschluß der gasterländerischen Bezirkskonferenz, den Herrn Sem.-Lehrer D. M e h m e r in Rorschach zu einem Vortrag einzuladen, in letzter Nr. der „Päd. Bl.“ der öffentlichen Kritik unterzogen wurde, mag auch noch folgendes mitgeteilt werden. Der Bezirksschulrat, der an der Konferenz in corpore teilnahm, hat sich nach Erledigung des Tagesreferates zu einer Sitzung zurückgezogen, währenddem die Konferenz ihre geschäftlichen Traktanden erledigte. Daß beschlossen wurde, H. M e h m e r zu berufen, hat Schreiber dieser Zeilen erst aus einer Zeitungsnotiz erfahren, worin auch berichtet war, daß der Bezirksschulrat in corpore an der Konferenz teilgenommen habe. Manche Leser haben infolgedessen wohl den Bezirksschulrat für diese Referentenwahl mitverantwortlich gemacht. Derselbe steht aber dem bezgl. Beschluß so gänzlich ferne, daß er erst zirka 8 Tage später davon Kenntnis erhielt und jegliche Verantwortung dafür ablehnen muß.“ S.

2. **Lucern.** * Rigi-Ränzeli, dieser einzigartige Anziehungspunkt der Rigi, erfreut sich eines recht zahlreichen Besuches. Gegenwärtig ist es hauptsächlich das Reiseziel von Schulen und Vereinen, die ja gewöhnlich ihre Reisezeit in die Vorfaison verlegen. Tagtäglich kommen sie daher: Städtische und ländliche Schulen, Groß und Klein, scherzend, plaudernd und singend. Die Route Rigi-Kaltbad-Ränzeli ist ein vielbesuchtes Ausflugsziel.

3. Freiburg. Den 3. Juli tagte in Freiburg die „Société friburgeoise d'éducation“. Es handelte sich um Revision der Statuten, Wahl des Komitees und um einen Vortrag „L'Observation directe dans l'enseignement d'après le programme et les méthodes en usage dans notre canton“. Die neuen Statuten umfassen 13 Artikel. —

Demnächst erscheint in Freiburg eine Monatschrift „La Suisse latine“, die von ersten kath. Gelehrten des In- und Auslandes bedient sein wird. —

4. Neuenburg. In Sainte-Croix besammelten sich jüngst die Erziehungsdirektoren der romanischen Schweiz. Man beschäftigte sich mit dem Glossaire des patois, de la Grammaire française pour les écoles primaires, de l'Annuaire de l'Instruction publique en Suisse, du diplôme intercantonal romand pour l'enseignement de français à l'étranger, de l'exposition nationale en 1914 et d'autres questions moins importantes. Eine arbeitsreiche Sitzung. —

5. Bern. Unter Führung des Hrn. Lehrer Karl Keller in Mittelhäusern trat am 3. Juli eine Wandergruppe stadtberner Schüler eine Tour an, die bis 6. August über zahlreiche Pässe der Inner- und Westschweiz führen soll.

6. Belgien. Die Zahl der Gemeinde-Schullehrer in Belgien ist vom 31. Dez. 1911 von 14057 auf 15261 angewachsen, was dem Staat an Besoldungen rund 40'000 Fr. mehr ausmacht, total 4'040'000 Fr.

7. England. Die Zahl der Schulkinder nimmt überraschend ab, ebenso auch die Zahl der Lehrkräfte. Es melden sich in den letzten Jahren viel weniger junge Leute zum Lehrerberufe als früher. Eine Folge mangelnder Besoldung und mangelnder Fürsorge für die alten und kranken Tage des Lehrpersonals. —

8. Afrika. In Lusaka im Congo besteht ein Lehrerseminar, geleitet von den „weißen Vätern“. Es blüht und gedeiht. Im Internat sind 130 Zöglinge, 20 mehr als letztes Jahr. Bereits sind 7 Schüler als ausgebildete Lehrer in den Missions-Stationen, wo sie intellektuell und moralisch auf die bildungsfähigen und bildungshungrigen Schwarzen einwirken.



Literatur.

Roma von Prof. Dr. P. Albert Ruhn O. S. B. Verlag von Benziger u. Comp. A. G. Sinsiedeln, Waldshut, Rdn a. Rh. 18 Hefte à 1 Fr.

Der gediegene Band schließt eben mit Heft 17 und 18 ab und vollendet ein ungemein zeitgemäßes Werk in erfreulicher Weise. Die neue „Roma“ bietet bei billigem Preise und vornehmster Ausstattung dem kath. Leser alles in völlig hinreichender Aufklärung, was er über das Rom von ehedem und heute wissen soll. Sogar eine hinreichende Charakteristik der monumentalen Standbilder des modernen Rom — Viktor Emanuel — Giordano Bruno — Cola di Rienzo — Terenzio Mamiani — Garibaldi u. findet der Leser eine Charakteristik, die in prägnanter Kürze packende Klarheit und Wahrheit bekundet. Abschließend sind angegliedert „Geschichtliche Uebersichtstabellen“ wie Reihenfolge der Päpste, Reihenfolge der römischen Kaiser, die 10 großen Christenverfolgungen, die wichtigsten Daten aus der Bau- und Kunstgeschichte Roms. Dann folgen Angabe